

die neuen Entwicklungstendenzen im Interesse aller Werktätigen zu stimulieren, kurz, als historisch überlebt. Unsere Verfassung bleibt bei der Fixierung dieser Tatbestände jedoch nicht stehen, sondern weist zugleich, ausgehend von der Gesellschaftsprognose, den Weg zur Vollendung des Sozialismus als der Gesellschaftsordnung der Zukunft.

Die verfassungsmäßigen Grundrechte auf dem Gebiet der sozialistischen Arbeit

Frithjof Kunz

In seiner Begründung des Entwurfs der neuen, sozialistischen Verfassung auf der 7. Tagung der Volkskammer erinnerte Walter Ulbricht an den seit 1949 zurückgelegten Weg und wies mit Stolz darauf hin, daß in unserer Deutschen Demokratischen Republik die revolutionären und humanistischen Forderungen nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit gesellschaftliche Wirklichkeit und wesentliche Elemente unserer Verfassung geworden sind. Damit erfüllt und erfüllen wir, was die Besten unseres Volkes gedacht und geschrieben, wofür sie gekämpft haben. Eine Grundforderung der Arbeiterbewegung, in der alle bisherigen humanistischen Forderungen aufgehoben und bewahrt wurden, ist die, eine solche gesellschaftliche Ordnung zu errichten und damit solche Grundrechte zu ermöglichen, daß nicht mehr der Antagonismus der Ausbeutung, sondern die Harmonie der kameradschaftlichen Zusammenarbeit aller Klassen und Schichten, aller Bürger und Gemeinschaften in Einklang mit den Gesamtzielen von Staat und Gesellschaft die Maxime des Zusammenlebens ist: „Wenn das Proletariat im Kampfe gegen die Bourgeoisie sich notwendig zur Klasse vereint, durch eine Revolution sich zur herrschenden Klasse macht und als herrschende Klasse gewaltsam die alten Produktionsverhältnisse aufhebt, so hebt es mit diesen Produktionsverhältnissen die Existenzbedingungen des Klassegegensatzes ... auf.

An die Stelle der alten bürgerlichen Gesellschaft mit ihren Klassen und Klassegegensätzen tritt eine Assoziation, worin die freie Entwicklung eines jeden die Bedingung für die freie Entwicklung aller ist.“¹

Die Grundrechte wurden daher in der Deutschen Demokratischen Republik synchron mit dem erfolgreichen Aufbau des Sozialismus entwickelt. Im Verlauf der sozialistischen Revolution wurde mit der Ausbeutung der Antagonismus von Mensch und Gesellschaft und damit die Entfremdung des Menschen von der Arbeit aufgehoben. Das bringt die schöpferischen Kräfte der Werktätigen voll zur Entfaltung. Die vergesellschafteten Produzenten regeln nunmehr ihren Stoffwechsel mit der Natur rationell und bringen ihn unter ihre gemeinschaftliche Kontrolle.² Der Kampf für die Verwirklichung des Ideals einer planmäßig organisierten Gemeinwirtschaft, die alle Produktionszellen in sich vereint, wird nicht nur geführt, um den Nutzen der gemeinschaftlichen Arbeit für die Gesellschaft zu erhöhen, sondern um die Grundlage für eine Gesellschaftsordnung zu schaffen, „deren Grundprinzip die volle und freie Entwicklung jedes Individuums ist“³.

1 K. Marx / F. Engels, „Manifest der Kommunistischen Partei“, Werke, Bd. 4, Berlin 1959, S. 482

2 vgl. K. Marx, „Das Kapital“, Bd. III, in: K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 25, Berlin 1964, S. 828.

3 K. Marx, „Das Kapital“, Bd. I, in: K. Marx / F. Engels, Werke, Bd. 23, Berlin 1962,